

Informationen zum Einstieg

Wie Bibliothekare* bibliothekswissenschaftliche Kompetenzen auf die Anforderungen des Forschungsdatenmanagements anwenden und damit neue Dienste entwickeln können.

1. Eine „top ten“-Liste von LIBER mit Empfehlungen für Bibliotheken als Einführung in das Forschungsdatenmanagement:
<http://bit.ly/RDAthing1>
2. Ausführliche Darstellung nützlicher Konzepte im **e-Science Thesaurus**:
<http://bit.ly/RDAthing2>
3. Basiswissen zum Lebenszyklus von Forschungsdaten:
DCC Curation Lifecycle Model,
<http://bit.ly/RDAthing3>
4. **MANTRA**: Online-Trainingsmodule für Bibliothekare:
<http://bit.ly/RDAthing4>
5. Verzeichnis aktuell relevanter Literatur:
Digital Curation Bibliography,
<http://bit.ly/RDAthing5>
6. Exemplarische Sammlung von Empfehlungen von Bibliothekaren für Bibliotheksnutzer zum Thema Forschungsdaten: **SpringShare LibGuide Community Site**,
<http://bit.ly/RDAthing6>

Informationen zum Einstieg
Relevanz von Forschungsdaten
Datenmanagementpläne
Informationskompetenz
Metadaten
Zitierung von Daten
Rechtliche Aspekte
Langzeitarchivierung
Forschungsdatenrepositorien
Wissensgemeinschaft

*... zur Unterstützung von
Bibliothekaren* beim Aufbau eines
Forschungsdatenmanagements*

Relevanz von Forschungsdaten

Wie Bibliothekare Bibliotheksnutzer bei Fragen zu Forschungsdaten unterstützen und die Forscher für die Relevanz eines Forschungsdatenmanagements sensibilisieren.

7. Hilfreich für den Start des Dialogs mit Forschern:
Conducting a Data Interview,
<http://bit.ly/RDAthing7>
8. Wie Bibliothekare lernen, Verständnis für die Bedürfnisse der Forscher zu entwickeln:
Data Curation Profile,
<http://bit.ly/RDAthing8>

9. Zur Entwicklung von Rüstzeug für Bibliothekare:
DataOne Librarian Outreach Kit,
<http://bit.ly/RDAthing9>
10. Experten antworten auf Fragen zu Forschungsdaten im **DataQ-Forum**, <http://bit.ly/RDAthing10>

Datenmanagementpläne

Wie Bibliothekare sich mit Förderrichtlinien vertraut machen, um Forscher bereits in der Antragphase beratend zu unterstützen.

11. Ein Beispiel ist das **DMPTool**, das über Förderrichtlinien in den USA informiert und mit einem Workflow die Erstellung eines Datenmanagementplans unterstützt. Für andere Länder wie z.B. Großbritannien und Kanada existieren ähnliche Tools,
<http://bit.ly/RDAthing11>

Informationskompetenz

Wie Bibliothekare in ihre Veranstaltungen zur Vermittlung von Informationskompetenz das Thema Forschungsdaten einbinden.

12. Im Buchprojekt **Data Information Literacy** wurde ein Leitfaden für Bibliothekare und Hochschullehrer entwickelt, um Kompetenzen zum Forschungsdatenmanagement zu vermitteln,
<http://bit.ly/RDAthing12>

Metadaten

Wie Bibliothekare die Organisation, Klassifizierung und Beschreibung von Forschungsdaten unterstützen. Die Entwicklung von Metadatenstandards erleichtert das Auffinden, die Interpretation und die Archivierung von Daten.

13. Beratung und Unterstützung bei der Auswahl geeigneter Metadatenformate mit Hilfe des **Metadata Standards Directory**:
<http://bit.ly/RDAthing13>

Zitierung von Daten

Wie Bibliothekare die Forscher dabei unterstützen, die Zitierbarkeit von Forschungsdaten zu fördern, Identifier für ihre Datensätze zu vergeben, Publikationen und Forschungsdaten zu verlinken und diese korrekt zu zitieren.

14. **DataCite** unterstützt die Forscher durch die Vergabe von Digital Object Identifiers (DOIs), macht ihre Datensätze dauerhaft zitierbar und ermöglicht die Messung von Nutzung und Relevanz:
<http://bit.ly/RDAthing14>

Rechtliche Aspekte

Wie Bibliothekare Forscher unterstützen, die passenden Lizenzen für ihre Daten zu wählen. Dabei ist auch der rechtliche Rahmen von Daten im Hinblick auf Vertraulichkeit, Datenschutz etc. zu beachten.

15. Für die **Lizenzierung von Forschungsdaten** bietet das Digital Curation Centre einen Leitfaden:
<http://bit.ly/RDAthing15>
16. JISC betreibt die **DATA-PROTECTION email list**, in der Aspekte zu sensiblen Daten diskutiert werden:
<http://bit.ly/RDAthing16>

Langzeitarchivierung

Wie Bibliothekare mit Archivaren eine Infrastruktur mit konkreten Diensten entwickeln, um die langfristige Verfügbarkeit der Daten zur Nachnutzung sicherzustellen.

17. Die Nutzung des Open Archive Information Systems (**OAIS**) und von Zertifikaten für Repositorien wie **ISO 16363** und **Data Seal of Approval** tragen zum Verständnis der Standardisierung von digitalen Archiven bei.
18. Verfügbare Tools zur Unterstützung der Langzeitarchivierung: **COPTR**,
<http://bit.ly/RDAthing18>

Forschungsdaten-repositorien

Viele Bibliotheken betreiben institutionelle Repositorien zur Publikation und Archivierung von Daten und unterstützen Forscher, geeignete Repositorien, Kooperationspartner oder Fördermöglichkeiten zu finden.

19. Mit **re3data.org** finden die Forscher geeignete Repositorien, um nach Forschungsdaten zu recherchieren oder sie abzulegen:
<http://bit.ly/RDAthing19>
20. Zur Publikation und Verbreitung von Daten eignen sich Repositorien wie **figshare**, **Zenodo**, **Open Science Framework**, oder **DataVerse**

Wissensgemeinschaft

Wie Bibliothekare sich untereinander und mit Gemeinschaften von Forschern, Technikern und Ingenieuren, Geldgebern und Verlegern vernetzen, um optimale Lösungen für das Forschungsdatenmanagement zu entwickeln.

21. Beispiel eines übergreifenden Ansatzes für ein länderspezifisches Forschungsdatenmanagement: **Australian National Data Service**,
<http://bit.ly/RDAthing21>
22. Bekannte jährliche Konferenzen zum Thema Forschungsdatenmanagement: International Digital Curation Conference (**IDCC**), Research Data Access & Preservation Summit (**RDAP**), International Association for Social Science and Information Services & Technology (**IASSIST**), Research Data Alliance (**RDA**)

23. Treten Sie der Research Data Alliance bei!

Gehören Sie einer internationalen Gemeinschaft an, die das Teilen von Forschungsdaten durch den Bau von sozialen und technischen Netzwerken fördert! Weitere Informationen und eine Online-Bertrittsmöglichkeit bietet die **Libraries for Research Data Interest Group**,
<http://bit.ly/RDAthing23>

Kontakt

[Michael Witt](#), Purdue University

Co-chair of the RDA Libraries for Research Data Interest Group

Übersetzung:

[Hans-Jürgen Goebelbecker](#),
[Robert Ulrich](#),

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)



* Zur besseren Lesbarkeit wird bei Nennung von Personen bzw. Personengruppen nur die grammatikalisch männliche Form benutzt. Damit sind jedoch immer beide biologische Geschlechter gemeint.